

Zeitschrift: Physioactive
Herausgeber: Physioswiss / Schweizer Physiotherapie Verband
Band: 50 (2014)
Heft: 1

Artikel: Weiterbildungsmodelle in der Schweiz = Des modèles de formation continue en Suisse
Autor: Bürge, Elisabeth / Tejerina, Olivier
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-929018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weiterbildungsmodelle in der Schweiz

Des modèles de formation continue en Suisse

ELISABETH BÜRGE, OLIVIER TEJERINA

Es koexistieren verschiedene Weiterbildungsmodelle in der Schweiz, mit denen PhysiotherapeutInnen ihr Fachwissen und ihre Fähigkeiten erhalten, vertiefen und erweitern können.

Im Mai 2004 hat die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) die physiotherapeutische Ausbildung auf Fachhochschulstufe (FH) verankert. Dieser strukturellen Änderung bei der Erstausbildung folgte die Schaffung von Weiterbildungsangeboten an den Fachhochschulen. Gleichzeitig entwickelten sich Weiterbildungsangebote des freien Marktes weiter. Diese gehen häufig aus Konzepten, Ansätzen und Methoden von Experten auf dem Gebiet der Physiotherapie hervor. In diesem Artikel werden die verschiedenen Weiterbildungsmodelle im aktuellen Kontext der schweizerischen Bildungslandschaft beschrieben.

Weiterbildungsmodelle

Die Weiterbildung gehört zu den Aufgaben der Fachhochschulen. Ausgehend von dem in der Erstausbildung erreichten Niveau unterstützt sie Fachpersonen darin, bestehende Kompetenzen zu vertiefen und Neues zu lernen. Die Fachhochschulen unterscheiden zwischen Weiterbildungen mit Zertifikat (Certificate, Diploma und Master – CAS/DAS & MAS) und Kurzweiterbildungen mit Attest (vergleiche *Abbildung 1*).

Der *akademische Weg* mit dem Abschlusstitel Master of Science (MSc) zielt auf die Vertiefung von Kompetenzen für Forschung und klinische Arbeit hin. Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, die sich eine forschungsorientierte Ausbildung im Rahmen eines PhD-Studiums wünschen, müssen diese an einer Universität machen.

Fachbezogene Weiterbildungen überwiegen derzeit im physiotherapeutischen Bereich. Wer als Fachperson über einen Bachelor oder einen vergleichbaren Abschluss (nach altem System) mit einem Minimum an praktischer Erfahrung

Différents modèles de formation continue coexistent en Suisse. Ils permettent aux physiothérapeutes de maintenir leurs connaissances et compétences, de les approfondir et d'en développer de nouvelles afin d'offrir des prestations de qualité.

En mai 2004, la Conférence suisse des directeurs et directrices cantonaux de la santé (CDS) a positionné la formation des physiothérapeutes au niveau des Hautes Ecoles Spécialisées (HES). Ce changement structurel de la formation initiale a eu des répercussions sur la formation continue par le fait qu'il a amené à la création d'offres de formation continue HES. En même temps, la formation continue offerte sur du marché libre, souvent issue de concepts, approches ou méthodes développés par des experts en physiothérapie, a poursuivi son développement. Le but de cet article est de décrire les différents modèles de formation continue dans le contexte actuel de la formation en Suisse.



Die Fachhochschulen verlangen, dass die Studiengänge auf hochwertigen wissenschaftlichen Resultaten basieren und eine reflexive Komponente enthalten. | Les HES exigent que l'enseignement soit fondé sur des résultats scientifiques de qualité et inclue une dimension réflexive.

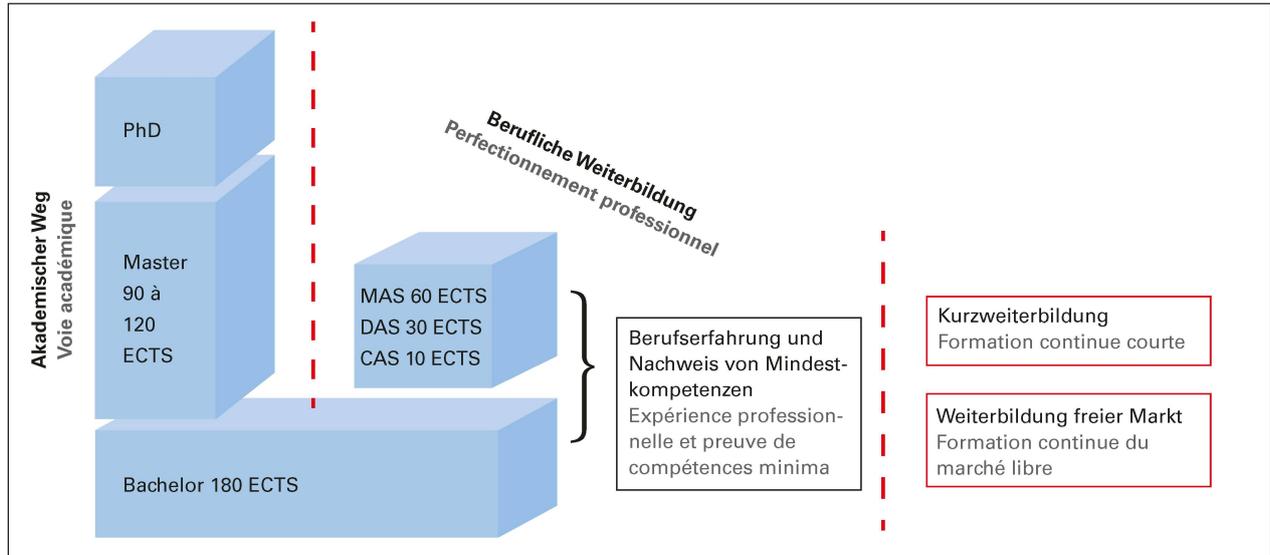


Abbildung 1: Tertiäre Ausbildung A, akademischer Weg: Bachelor – Master – PhD; berufliche Perfektionierung im Rahmen von Weiterbildungen mit Zertifikat (CAS, DAS, MAS) [6]. Kurzweiterbildung ohne Zertifikat sowie Weiterbildungsangebote des freien Marktes. Die rot gestrichelten Linien bedeuten, dass eine Anerkennung unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist. | Illustration 1: Formation tertiaire A, voie académique: Bachelor – Master – PhD; perfectionnement professionnel dans des formations continues certifiées (MAS/DAS/CAS) [6]. Formation continue courte non certifiée et formation continue du marché libre. Les traits rouges pointillés signifient qu'il y a des possibilités de reconnaissance sous conditions.

verfügt, kann sich für eine FH-Weiterbildung mit Zertifikat (CAS, DAS, MAS) oder eine Weiterbildung auf dem freien Markt einschreiben.

Der Vorteil einer FH-Weiterbildung mit Zertifikat liegt darin, dass die Studierenden diese mit einem FH-anerkannten Titel abschließen. Ein CAS erlaubt es, spezifische Kompetenzen zu erlangen. Seine Module setzen sich alle aus einem Teil Unterricht, einem Teil betreuter Arbeit und einem Teil persönlicher Arbeit zusammen. Um die entsprechenden ECTS-Credits¹ zu erhalten, muss jedes Modul bestanden werden. Mit den erhaltenen Credits kann die Weiterbildung auf einem bestimmten Gebiet weiterverfolgt und mit einem DAS oder MAS FH abgeschlossen, ja sogar ein Nachdiplomkurs im Ausland für das gleiche Themengebiet oder den gleichen Spezialisierungsbereich besucht werden.

Der Wissenschaft und dem Markt entsprechen

Die Fachhochschulen verlangen, dass die Studiengänge nach Möglichkeit auf qualitativ hochwertigen *wissenschaftlichen Resultaten* basieren und eine reflexive Komponente enthalten. Eine FH-Weiterbildung mit Zertifikatsabschluss umfasst

¹ Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) soll sicherstellen, dass die Leistungen von Studenten an Hochschulen des europäischen Hochschulraumes vergleichbar und bei einem Wechsel von einer Hochschule zur anderen, auch grenzüberschreitend, anrechenbar sind. Dies ist möglich durch den Erwerb von Leistungspunkten (credits).
1 ECTS = 30 Stunden Arbeit für die studierende Person.

Modèles de formation continue

La formation continue fait partie des missions des HES. Elle s'appuie sur le niveau atteint en fin de formation initiale pour permettre aux professionnels d'approfondir des compétences et de s'approprier de nouvelles approches. Les HES établissent une distinction entre formations continues certifiées: Certificate, Diploma, Master of Advanced Studies (CAS/DAS/MAS) et des sessions de formation continue courtes attestées (voir illustration 1).

La voie académique, l'acquisition d'un Master of science (MSc), vise l'approfondissement des compétences de recherche et des compétences cliniques. Les physiothérapeutes qui souhaitent poursuivre une formation orientée vers la recherche scientifique par des études doctorales doivent le faire dans une université.

La voie du perfectionnement professionnel prévaut actuellement chez les physiothérapeutes. Le professionnel au bénéfice d'un titre de Bachelor ou équivalent (ancien système de formation) et d'un minimum d'expérience peut s'inscrire dans une formation continue HES certifiée (CAS, DAS, MAS) ou dans une formation continue du marché libre.

L'intérêt d'effectuer une formation continue certifiée HES réside dans le fait que le participant obtient un titre reconnu. Un CAS permet d'acquérir des compétences spécifiques; il est composé de modules dont chacun se compose d'un pourcentage d'enseignement, de travail personnel encadré et de travail personnel. Les candidats doivent réussir chaque

(wie andere Weiterbildungen auch) praktische und edukative Aspekte sowie spezifische Techniken unseres Berufes sowie Clinical Reasoning.

Die Weiterbildungsangebote versuchen in erster Linie auf die *Anforderungen des Marktes* zu reagieren. Letztlich sollten sie zu einer verbesserten Praxis, einer grösseren Autonomie und der Schaffung von Mehrwert beitragen – ganz ähnlich, wie dies für die Pflege (Nurse Practitioner) [1, 2] oder die ärztliche Ausbildung in der Schweiz [3] beschrieben wird.

Es soll daran erinnert werden, dass das Bundesgesetz über die Weiterbildung [4] den Erwerb und den Erhalt von Basiskompetenzen bei Erwachsenen fördern will. Die Verantwortung liegt beim Einzelnen im Sinne des lebenslangen Lernens. Der Titel des *Klinischen Spezialisten physioswiss*, der kürzlich vom Schweizer Physiotherapie Verband entwickelt worden ist, verschreibt sich ebenfalls dieser Vision [5].

Literatur | Bibliographie

1. Mick, D. J. & Ackerman, M. H. (2000): Advanced practice nursing role delineation in acute and critical care: application of the strong model of advanced practice. *Heart Lung*, 29, 210–21.
2. Weber-Yaskevich, O., Reber, A. & Gillibert, C. (2011): [Present and future ambulatory nursing care in Switzerland: what general practitioners should know]. *Rev Med Suisse*, 7, 1846, 1848–51.
3. Institut suisse pour la formation médicale postgraduée et continue FMH. 2013. Les trois étapes de la formation professionnelle médicale [Online]. Available: <http://www.fmh.ch/fr/formation-isfm.html>.
4. Conseil fédéral. 2013. Loi fédérale sur la formation continue (LFCo) [Online]. Berne: Confédération Suisse. Available: http://www.alice.ch/fileadmin/user_upload/alicech/dokumente/themen/Projet_LFCo_2013.pdf [Accessed 10 oct 2013].
5. physioswiss. 2010. Spécialiste clinique [Online]. Sursee: physioswiss. Available: <http://www.physioswiss.ch/index.cfm?nav=0,57&sprache=f>.
6. M. O. Tejerina (2011). Présentation FC HES-SO – Domaine Santé.

module pour acquérir les crédits ECTS¹ y relatifs. Les crédits obtenus permettent au physiothérapeute de poursuivre sa formation continue dans un domaine et d'obtenir un DAS ou MAS HES, voire de poursuivre son cursus à l'étranger dans un programme post-gradué dans la même thématique ou champs d'approfondissement.

Correspondre aux attentes de la science et du marché

Les HES exigent que l'enseignement soit dans la mesure du possible fondé sur des *résultats scientifiques* de qualité et inclue une dimension réflexive. Une formation continue certifiée HES contient, au même titre que d'autres formations continues, les aspects pratiques, techniques spécifiques ou éducatifs de notre profession ainsi que les raisonnements cliniques.

La formation continue cherche en premier lieu à répondre *aux besoins du marché*. Au final, elle devrait viser un niveau de pratique avancée, une plus grande autonomie, une plus-value, similaires à ce qui est décrit pour les soins infirmiers (Nurse Practitioner) [1, 2] ou la formation médicale suisse [3].

Il convient de rappeler que la Loi sur la formation continue [4] encourage l'acquisition et le maintien des compétences de base chez l'adulte; la responsabilité de se former revient à l'individu dans le sens d'un Lifelong Learning. Le titre de *Spécialiste clinique physioswiss*, récemment développé par l'Association Suisse de Physiothérapie, s'inscrit également dans cette vision [5].

¹ L'European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) est destiné à garantir que les activités des étudiants au sein des Hautes Ecoles d'Europe sont comparables et qu'à ce titre elles peuvent être prises en compte en cas de changement d'institution de formation, y compris par-delà les frontières. Cela est rendu possible par l'obtention de points liés à l'activité (crédits). 1 ECTS = 30 heures de travail pour l'apprenant.



Elisabeth Bürge, PT, MPTSc, ist Ausbildungsverantwortliche für Physiotherapie an der Fachhochschule Westschweiz in Genf. Sie ist unter anderem Instruktorin FBL Klein-Vogelbach und Bobath-Instruktorin (IBITA). Sie hat viele Jahre Lehrerfahrung und forscht im Moment über körperliche Aktivität bei hospitalisierten Personen mit Demenz. Sie ist Mitglied der Bildungskommission von physioswiss.

Elisabeth Bürge, PT, MPTSc, est responsable de la filière de physiothérapie de la Haute Ecole de santé de Genève, HES-SO. Elle est par ailleurs formatrice FBL Klein-Vogelbach et Bobath (IBITA). Elle enseigne depuis de nombreuses années et mène actuellement un projet de recherche sur l'activité physique des personnes atteintes de démence et hospitalisées. Elle est membre de la Commission de la formation de physioswiss.



Olivier Tejerina, PT, MSc & MBA, arbeitet als Verantwortlicher Weiterbildung und Dienstleistungen an der Fachschule Gesundheit Westschweiz (HES-SO) am Standort Genf. Er ist zudem Beauftragter des Bildungsdepartements des Kantons Genf für die Probleme der Gesundheitsberufe. Er unterrichtet an der HES-SO Pädagogik der Erwachsenenbildung und Management im Gesundheitswesen.

Olivier Tejerina, PT, MSc & MBA, est responsable de la formation continue et des Prestations de services de la Haute Ecole de santé de Genève, HES-SO Genève. Il est également chargé de missions pour le Département de l'instruction publique du canton de Genève pour les problématiques des «Métiers de santé». Enfin, il enseigne l'Ingénierie de la formation des adultes et le Management de la santé dans des DAS et MAS de la HES-SO.

Für die beste Behandlung.



Gönnen Sie Ihrer Praxis und Ihren Patienten nur das Beste. Denn für uns ist Qualität seit Beginn selbstverständlich: seit 40 Jahren tun wir alles für langjährige Partnerschaften.

Als Gesamtanbieter bieten wir Ihnen Einrichtungen, Produkte und Ausbildungen rund um die Physiotherapie. Unser kompetentes Personal berät Sie gerne und lösungsorientiert in Bern, Zürich und Lausanne oder durch

unsere Aussendienst-Mitarbeiter direkt bei Ihnen vor Ort.

Simon Keller AG
Lyssachstrasse 83
3400 Burgdorf

+41 34 420 08 48
www.simonkeller.ch
www.swa.ch

Hauptsponsor



Keller
medical